

2016-04-29

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

### über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses gemeinsam mit dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 14.04.2015

**Sitzungsbeginn:** 16:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:00 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal des Rathauses Dessau

#### **Es fehlten:**

#### **Polizeirevier**

Eisfeld, Maria

#### **Stadtsporthbund Dessau e.V.**

Fritzsche, Frank

#### **Ausländerbeauftragter**

Ibanez Vaca, Harold Unentschuldigt

#### **Jüdische Gemeinde**

Richter, Renate

#### **Fraktion Pro Dessau-Roßlau**

Schwierz, Iris Unentschuldigt

#### **Evangelische Landeskirche**

Sylvester, Lutz-Michael

#### **St. Johannis GmbH**

Theune, Claudia Unentschuldigt

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Bier** eröffnete die gemeinsame Sitzung des JHA und UA, begrüßte die anwesenden Mitglieder der beiden Gremien, als Gast Frau Wirth, Leiterin des Amtes für Stadtfinanzen sowie die Vertreterin der Presse (MZ) Frau Kaufhold. Er stellte die

form- und fristgerechte Ladung nebst Sitzungsunterlagen sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

## **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

**16:35 Uhr Herr Semper kommt, damit sind jetzt 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

**Herr Bier** fragte an, ob es Ergänzungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt.

Im Verlauf der folgenden Diskussion wurde von den Ausschussmitgliedern **Herrn Giese-Rehm, Herrn George** und **Herrn Geier** besonders kritisch betrachtet, dass der JHA in seiner heutigen Sitzung über den Haushalt 2015 nur informiert werden soll. Der JHA ist nach dem SGB VIII ein beschließender Ausschuss und auf dieses Recht müsse man hinweisen und es berücksichtigen. Mehrheitlich wurde von den Diskussionsrednern gefordert, aus der Informationsvorlage eine Beschlussvorlage zu machen. Dies wurde auch von Herrn George beantragt. Eine Abstimmung zu diesem Antrag erfolgte jedoch nicht.

**Frau Förster:** Es handelt sich bei diesem TOP weder um eine Beschluss- noch um eine Informationsvorlage, sondern ist ein Verweis auf die Mitwirkungspflicht (Anhörung) des JHA nach § 71 Abs. 3 SGB VIII zum Haushaltsentwurf. Der JHA soll heute ein Votum zum Haushaltsentwurf abgeben. Die Ergebnisse aus der heutigen Sitzung sollen noch in die morgige Beratung des Haushaltsausschusses einfließen. Der JHA hat das Recht, Abweichungen zum Haushalt protokollarisch zu beschließen.

**Herr Adamek:** Er versteht den TOP so, dass die Verwaltung den Ausschuss über den HH-Entwurf informiert. Dieser hat dann die Möglichkeit Änderungsvorschläge einzubringen. Des Weiteren bittet er darum, die Diskussion zur Tagesordnung abzuschließen, da die Behandlung des TOP zum Haushalt noch mehrere Stunden beanspruchen wird.

**Herr Geier:** Er bittet den Vorsitzenden Herrn Bier darum, den Umfang des Beschlussrechts für den JHA durch das Rechtsamt prüfen zu lassen.

**Herr Bier:** Er wird diese Anregung aufnehmen.

**Herr Giese-Rehm:** Er stellte letztendlich den Antrag, den TOP 7 zu streichen und den TOP 7.1 als TOP 7 zu behandeln.

**Herr Bier** bat um Abstimmung zum Antrag.

**Abstimmungsergebnis: 8 / 1 / 1**

Im Anschluss bat **Herr Bier** um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0**

### **3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.02. und 17.03.2015**

**Herr Bier** fragte an, ob es Ergänzungen zu den beiden Niederschriften vom 17.02. und 17.03.2015 gibt.

**Herr Geier:** Er verwies auf die Niederschrift vom 17.03.2015, Seite 5 2. Absatz, Satz 2.

„Die Stadt liegt über dem Durchschnitt in Sachsen-Anhalt“ Diesen Satz möchte er gestrichen haben, da er dies nicht gesagt hat.

**Herr Adamek:** Ihm ist nur die Niederschrift vom 17.03.2015 zugegangen, die Niederschrift vom 17.02.2015 hat er nicht erhalten.

**Herr Wegener/Herr Rothschuh:** Diese Niederschrift wurde am 25.03.2015 zusammen mit der Präsentation „Altersgerechte Sprachentwicklung“ per E-Mail verschickt.

Es wurde festgelegt, dass die Niederschriften zukünftig mit den Sitzungsunterlagen verschickt werden. Das Versenden der Niederschriften per E-Mail bleibt davon unberührt. Zu den beiden Niederschriften gab es keine weiteren Ergänzungen.

**Herr Bier** bat um Abstimmung zu den beiden Niederschriften.

**Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 4**

Damit sind beide Niederschriften bestätigt.

### **4 Einwohnerfragestunde**

Keine

**17:05 Uhr Frau Zeige kommt, damit sind jetzt 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

### **5 Offene Beschlüsse**

Keine

## 6 Wiedervorlageliste

**Frau Förster** informierte entsprechend der Wiedervorlageliste aus welchen Stadtteilen die Mitglieder der Tanzgruppe „Holiday“ kommen.

Nach 2 Jahren in der Kinderfreizeitoase sind aktuell 74 Kinder und Jugendliche in den verschiedensten Trainingsgruppen entsprechend dem Alter der Kinder angemeldet. Im Nordklub waren es 84 Tänzerinnen. Viele sind davon mit umgezogen. Der Rückgang der Mitglieder ist überwiegend durch alters- und interessenbedingte Abgänge zu begründen.

Die Wohnorte der Tänzerinnen verteilen sich wie folgt:

- Dessau Süd
- Waldersee
- Mildensee
- Kochstedt
- Rodleben
- Dessau Nord

Neuzugänge kommen auch aus:

- Ziebigk
- Siedlung
- Kochstedt
- Schaftrift

**Herr George:** Er bat darum, diese Übersicht mit der zahlenmäßigen Zuordnung der Mitglieder zu den Stadtteilen, zu ergänzen.

**Frau Förster:** Sie sicherte die Ergänzung des Datenmaterials zu.

**Frau Falkensteiner:** Sie möchte, dass in die Wiedervorlageliste aufgenommen wird, wie sich die Kostenkalkulation für die Randzeitenbetreuung (Kita Rasselbande) zusammensetzt. Nach ihrem Kenntnisstand beziffern sich Mehrkosten pro Kind und Monat auf 100 € und bezieht sich dabei auf einen Artikel in der MZ. Wer trägt die Kosten (Arbeitgeber, Eltern, Stadt)?

## 7 Mitwirkung des Jugendhilfeausschusses gemäß § 71 Abs. 3 SGB VIII zum Haushaltsentwurf 2015 des Jugendamtes

**17:15 Uhr Herr Hoffmann kommt, damit sind jetzt 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

**Frau Förster:**

Der Haushaltsentwurf 2015 ist derzeit in der Diskussion in den Ausschüssen. Zu Änderungen kann es noch kommen. Im Anschluss stellte sie im Rahmen einer Präsentation den Haushaltsentwurf 2015 des Jugendamtes mit seinen Produkten und dem Stellenplan vor und erläuterte diesen, wobei wegen der Vergleichbarkeit der Entwicklung der fallbezogenen Kosten die Personalkosten der Verwaltung nicht zugeordnet wurden. Die Aufschlüsselung der Personalkosten der Verwaltung auf die Produkte wurde in den zurückliegenden Jahren im Haushalt anders dargestellt.

Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern im Nachgang der heutigen Sitzung ausgereicht.

**17:20 Uhr Herr Adamek geht und Herr Kühne kommt. Damit sind weiterhin 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Schwerpunkte der Präsentation waren:

**Produkte Amt 51**

- Anzahl der Produkte (5) und deren Unterprodukte (17)
- Plan Saldo der Produkte
- Plan 2015, Plan 2014, Abweichung zu 2014
- Anteil der Produkte am Gesamtbudget\_Plan 2014

**Produkt 34110**

- Aufwand für den Unterhaltsvorschuss in EURO\_Anzahl Fälle
- Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen in €

**Produkt 36301 und 36302**

- Hilfen zur Erziehung, Anzahl Fälle und Aufwand in €

**Produkt 36500**

- Anzahl der Kindertageseinrichtungen – Träger – Kindertagespflegepersonen
- Anzahl Kindertageseinrichtungen pro Träger
- Kapazität, angemeldete Kinder, Auslastung in %, Nutzerquote
- Kindertagesbetreuung – Plan – Vergleich 2014 – 2015 gesamt, Saldo – pro Unterprodukt\_Vergleich 2014\_2015,
- Fachpersonal

**Produkt 36610**

- Jugendfreizeiteinrichtungen/Jugendarbeit, Besucher pro Tag (Jahresdurchschnitt)
- Jugendfreizeiteinrichtungen Zuschuss (kommunal) pro Besucher (ohne Fachkräfteprogramm) Stand 2014

**Stellenplan**

Zuordnung zu den Produkten in VbE

## Zusammenfassung der Schwerpunkte im Rahmen der Diskussion sowie Anträge:

Von den Ausschussmitgliedern wurde schon während der Präsentation die abweichenden Zahlen (Summen) bzw. Fallzahlen (u. a. Vollzeitpflege) in der dargestellten Präsentation und den ausgereichten Unterlagen zum Haushaltsentwurf 2015 kritisch betrachtet.

### **Frau Förster/Frau Selle:**

In der Präsentation sind die aktuellen Fallzahlen, die über das Programm Prosoz im Jugendamt erfasst und geführt werden. Der Haushalt des Jugendamtes wurde in Angleichung an die Fallzahlen aufgestellt.

**Herr Geier:** Zur weiteren Verfahrensweise schlägt er vor, die einzelnen Produkte aufzurufen und zu diskutieren.

**Herr Hoffmann:** Er wies darauf hin, dass bei den Pflichtaufgaben kaum bzw. wenig Spielraum besteht. Spielraum besteht aus seiner Sicht nur bei den freiwilligen Aufgaben.

Letztlich wurde zur weiteren Verfahrensweise dem Vorschlag von Herrn Geier entsprochen.

**18:20 Uhr Herr Adamek kommt. Damit sind jetzt 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Herr Giese-Rehm stellt im Rahmen der Diskussion zum Haushaltsentwurf 2015 (Anlage A) den 1. Antrag.  
Die Formulierung lautet:

*Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau folgende Änderung zum Haushaltsentwurf 2015:*

*Zu Produkt 34110:*

*Die Aufwendungen für Unterhaltsvorschuss im Haushaltsansatz für das Jahr 2015 (Position 5339000 und Position 5451000) sollten um 120.000,00 Euro geringer kalkuliert werden.*

*Begründung: In der Planung sollte der Tendenz aus den Ergebnissen der vergangenen Jahre gefolgt werden. Es ist kein Anstieg von Fallzahlen zu erkennen und die Heranziehungsquote ist gestiegen.*

Herr Bier bat um Abstimmung zum Antrag von Herrn Giese-Rehm.

**Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 1**

Der Antrag ist damit beschlossen.

**19:10 Uhr Herr Semper geht, damit sind jetzt 12 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Im Ergebnis der weiteren Diskussion zum Haushaltsentwurf 2015 wurde durch Herrn Giese-Rehm der 2. Antrag gestellt.  
Die Formulierung lautet:

Zu Produkt 36612:

Die Aufwendungen für Jugendarbeit anderer Träger im Haushaltsansatz für das Jahr 2015 sollen um 147.800,00 Euro erhöht werden, um die bereits im Stadtrat zu früherem Zeitpunkt beschlossenen Maßnahmen (insbesondere Projekt Kinderzirkus Raxli Faxli und Kleine Arche) zu sichern.

**Herr Bier** bat um Abstimmung zum Antrag von Herrn Giese-Rehm.

**Abstimmungsergebnis: 12 / 0 / 0**

Der Antrag ist damit beschlossen.

**Frau Förster** wies in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass die HH-Ansätze (hier UVG) in Angleichung an die aktuellen Fälle aufgestellt wurden und somit kaum Spielraum zulassen. Des Weiteren ist fraglich und wäre zu prüfen, ob Mittel aus Pflichtaufgaben zur Deckung von freiwilligen Aufgaben verwendet werden dürfen.

Beide Anträge werden im Nachgang der heutigen Sitzung in digitaler Form an die Ausschussmitglieder ausgereicht. Die Verwaltung wird die Anträge an die Kämmerei weiterleiten.

Abschließend erklärte sich Herr Giese-Rehm bereit, als Vertreter des Jugendhilfeausschusses an der morgigen Sitzung des Finanzausschusses teilzunehmen und die heute bestätigten Anträge entsprechend zu transportieren und zu erläutern. Auch Frau Förster wird an dieser Sitzung teilnehmen.

**20:05 Uhr Frau Rüdiger geht, damit sind jetzt noch 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

Im Zuge der Diskussion zum Haushaltsentwurf wurden noch um die Beantwortung folgender Anfragen gebeten.

Herr Giese-Rehm: Fallzahlen Hilfen für junge Volljährige 2014

Herr Geier: Auflistung der Leistungen für ambulante Hilfen

**Herr Giese-Rehm:** Er regte an, die Planung der Haushaltsdiskussion für das nächste Jahr früher anzusetzen, damit der Ausschuss nicht wieder unter Zeitdruck gerät. Die Sitzung am 25.08.2015 könnte schon genutzt werden, um mit den Haushaltsplanungen zu beginnen.

**20:40 Uhr Herr Giese-Rehm geht. Damit sind jetzt noch 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.**

**Produkt: Investive Maßnahmen**

**Herr Geier:** Er betrachtet hier kritisch (Ungleichbehandlung), dass die Maßnahmen von DeKiTa in den Haushalt aufgenommen wurden, die Maßnahmeanträge der freien Träger für STARK III allerdings nicht im Haushalt aufgenommen sind.

**Frau Wirth:**

Sie begründet dies damit, dass es sich bei den Einrichtungen von DeKiTa um Anlagevermögen der Stadt handelt, während es sich bei den Gebäuden der freien Träger um Transferleistungen handelt. Gegenwärtig kann noch nicht eingeschätzt werden, welche Maßnahmen im Rahmen STARK III durch das Land gefördert werden. Sie sicherte aber zu, dass für diejenigen Maßnahmen die durch STARK III gefördert werden, die Eigenmittel von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

**Herr Geier:** Er bat nach Abschluss der Diskussion darum, die Aussage von Frau Wirth ins das Protokoll aufzunehmen.

## **8 Informationen der Verwaltung**

**Frau Förster** informierte:

### **Nachbesetzung Stelle Nordklub**

Die Umsetzung für die Nachbesetzung der Stelle (AJZ) im Nordklub wird derzeit mit den Trägern Kiez und St. Johannis GmbH geprüft.

Auf Nachfrage von **Herrn Geier** wegen der bevorstehenden Streiks (Kitas) informierte **Frau Förster**, dass der alte Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst seitens der Gewerkschaft Verdi gekündigt wurde. Der Arbeitgeberverband hat noch kein neues Angebot vorgelegt.

## **9 Sonstige Öffentliche Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

**Herr Adamek:** Im Jugendtreff Kochstedt sollen nur Angebote für Kinder im Vorschul- bzw. Grundschulalter angeboten werden. Was ist mit Angeboten für die Jugendlichen?

**Frau Förster:** Die Besucherzahlen bei den Jugendlichen waren rückläufig. Das inhaltliche Konzept sieht aber auch Angebote für Jugendliche vor.



**Herr Adamek:** Er bittet die Verwaltung das Konzept gemeinsam mit dem Träger zu prüfen.

**Frau Förster:** Sie wird Kontakt mit Herrn Schönemann aufnehmen.

Nach Abschluss des TOP fragte **Herr Bier** an, ob es seitens der Ausschussmitglieder bzw. der Verwaltung Anfragen oder Informationen für den nichtöffentlichen Teil gibt. Dies war nicht der Fall. **Herr Bier** verzichtete daraufhin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

## **11 Schließung der Sitzung**

**Herr Bier** beendete die Sitzung um 21:00 Uhr.

Dessau-Roßlau, 30.04.16

---

Ottmar Bier  
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer